Finanzmarkt

Sparkasse Schwelm-Sprockhövel: Risikobewertung steht auf „Rot“

Schwelm/Sprockhövel. Sparkasse Schwelm-Sprockhövel rutscht beim Risikomonitoring in gefährlichen Bereich. Verantwortliche wollen Eigenständigkeit erhalten und lehnen Fusion ab.

Von Stefan Scherer
22.11.2025, 12:23 Uhr



Die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel – hier die Zentrale an der Hauptstraße in Schwelm – hat ihren Jahresabschluss veröffentlicht.
© WP | Stefan Scherer

Diesen Artikel vorlesen lassen:
07:43 1x
BotTalk

Nachdem nun in trockenen Tüchern zu sein scheint, dass Oliver Flüshöh nach einem hoch umstrittenen Bewerbungs- und Qualifikationsverfahren zum 1. Mai des kommenden Jahres den Vorstandsvorsitz der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel übernimmt, rückt die künftige Entwicklung des Kreditinstituts in den Fokus. Aktuell liegt der Jahresabschluss des Jahres 2024 vor, in dem auffällt, dass der Verband das Haus im Risikomonitoring auf „Rot“ gesetzt hat.

Diese Einordnung geschieht aktuell auch vor dem Hintergrund, dass die Präsidentin des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe, Prof. Dr. Liane Buchholz, den Schwelmern und Sprockhövelern persönlich nahe gelegt hat, Gespräche mit potenziellen Fusionspartnern zu führen. Bei einem solchen Schritt wäre das vergleichsweise kleine Schwelmer Haus stets Juniorpartner.

Auch interessant



Sparkasse Schwelm-Sprockhövel: Skandalöser Imageverlust

Doch was sorgt dafür, dass der Verband die aktuelle Situation derart kritisch bewertet? Schließlich hatte die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel in der eigenen Mitteilung zum Jahresabschluss 2024, die am 3. April 2025 veröffentlicht wurde, von einem „erfolgreichen Jahr“ geschrieben. Vorstandsvorsitzender Christoph Terkuhlen sagte

damals: „Der Fokus im vergangenen Geschäftsjahr lag für uns auf Sicherung der Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Die Bilanz zeigt, dass uns das gut gelungen ist und wir jetzt mit der erhofften Stärke weiter nach vorne schauen können."

Folgende Belege für den Erfolg führt die Sparkasse an: Die Bilanzsumme sei mit 1,540 Milliarden Euro stabil geblieben. Die Kundeneinlagen hingegen hätten sich um 89 Millionen Euro auf 1,222 Milliarden Euro gesteigert. Neue Kredite wurden im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 117,7 Millionen Euro an Kunden ausgegeben, heißt es in dem Schreiben, das zu einem Zeitpunkt veröffentlicht wurde, zu dem der Jahresabschluss noch nicht öffentlich einsehbar war.

Folgen Sie der WP in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg auf Facebook, Instagram und Whatsapp oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

Dessen Veröffentlichung im Unternehmensregister erfolgte schließlich am 15. August und neben den Zahlen aus der hauseigenen Mitteilung, fallen hier noch einige andere ins Auge, die vor allem in der Bankenwelt auf reges Interesse stießen. So hat sich in erster Linie das renommierte Fachmagazin „Finanzbusiness" mit dem umfangreichen Zahlen- und Analysewerk beschäftigt und kommt zu dem Ergebnis, das Jahr 2024 sei „ernüchternd" gelaufen.

Der Blick in den Jahresabschluss zeigt: Das Betriebsergebnis erreichte 0,55 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme. Der Durchschnittswert der anderen Sparkassen in Westfalen-Lippe liegt bei 1,17 Prozent. Das Kreditwachstum, das in der Mitteilung der Sparkasse angeführt ist, blieb deutlich hinter den Planzahlen zurück. Die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel hatte ein Kreditwachstum von 23,8 Millionen Euro eingepreist, jedoch lediglich 6,8 Millionen Euro erreicht. „Damit ist unser als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator festgelegte Wert

‚Wachstum Forderungen an Kunden' nicht erfüllt", schreiben die Verantwortlichen im Jahresabschluss.

Auch interessant



Neuer Sparkassen-Chef in Schwelm: Finanzaufsicht hat keine Bedenken

Gesunken ist auch der Gewinn: Lediglich 302.000 Euro blieben am Ende des Jahres 2024 übrig. Hierfür sind zuvorderst Abschreibungen auf Immobilienfonds verantwortlich. Diese stammen noch aus der Zeit vor dem aktuellen Vorstand. Vor allem der geringe Jahresüberschuss hat den Verband dazu veranlasst, das Risikomonitoring auf „Rot" zu setzen und dem Verwaltungsrat die Möglichkeit einer Fusion zu eröffnen. Die Schwelmer Sparkasse teilt dazu in ihrem Jahresabschluss mit: „Die Sparkasse ist im Jahresverlauf 2024 der Bewertungsstufe ‚Rot' zugeordnet worden und sieht im Rahmen eines Umsetzungsplanes Maßnahmen vor, um die Ursachen für die Einstufung im Jahr 2025 auszuräumen."

Die Redaktion hakt beim Vorstand um Christoph Terkuhlen nach, wie diese Einstufung mit der Erfolgsverkündung in Einklang zu bringen ist und welche Maßnahmen die Sparkasse ergriffen hat. Antwort: „Die Sparkasse erfüllt alle aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Gründe, die zu der Einstufung des Stützungsfonds des Sparkassenverbands geführt haben, wurden aus unserer Sicht im Jahr 2025 ausgeräumt. Wir erwarten jedoch, dass sich dies auf die Einordnung der Bewertungsstufe erst im Laufe des Jahres 2026 auswirkt. Das Geschäftsjahr 2024 ist insgesamt als erfolgreich zu werten." Ebenso gebe es derzeit keine Pläne, eine Fusion anzustreben.

Unweigerlich fällt der Blick auch auf die Vergütung der beiden Vorstände im Jahr 2024. Christoph Terkuhlen erhielt 420.000 Euro Vergütung und 377.000 Euro Pensionsrückstellungen, Daniel Rasche erhielt 333.800 Euro Vergütung und 118.000 Euro Pensionsrückstellungen. Insgesamt fiel den beiden Vorständen demnach ziemlich exakt die vierfache Summe des Jahresüberschusses zu. Darin sind die Sozialabgaben noch nicht enthalten und ebenso kommt da noch das Gehalt des baldigen Vorstandsvorsitzenden Oliver Flüshöh obendrauf, der aktuell als Generalbevollmächtigter angestellt ist.

Lesen Sie auch:

- Tödlicher Unfall in Ennepetal: Das war die Ursache für den schrecklichen Vorfall
- Glühweinzeit: Diese Weihnachtsmärkte steigen 2025 in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg
- Bilstein Group investiert 60 Millionen Euro in den Standort Ennepetal
- Sparkasse Schwelm-Sprockhövel: Vorstandsbezüge viermal so hoch wie der Gewinn
- Vater soll Kinder missbraucht haben: Jetzt sprechen die Töchter
- Wahlen im Rat der Stadt Gevelsberg: AfD-Kandidatin scheitert
- Neue Attraktion in Ennepetal: Zehn Eulen wohnen jetzt im Hülsenbecker Tal
- Schwelmer City bleibt dunkel: Diebe stehlen komplette Weihnachtsbeleuchtung

Der hat nach Prüfung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – kurz BaFin – die Geschäftsleitereignung erhalten und wird den Vorstandsvorsitz zum 1. Mai 2026 übernehmen. Einen Zusammenhang zwischen dem kritisch diskutierten Besetzungsverfahren des neuen Chefs und den Zahlen aus dem Jahresabschluss sehen Vorstand,

Generalbevollmächtigter und Aufsichtsrat auf Nachfrage der Redaktion nicht. „Als Vorstand der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel kennen wir Herrn Flüshöh insbesondere aus seiner Tätigkeit hier im Hause. Wir sehen keine persönliche Vorbelastung. Mit Oliver Flüshöh erhält die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel einen Vorstandsvorsitzenden, der neben seiner fachlichen Eignung über eine hervorragende, langjährige Kenntnis der Sparkasse, ihrer Mitarbeitenden und Kunden sowie über eine hohe Identifikation mit der Region verfügt“, schreiben Christoph Terkuhlen und Daniel Rasche.

Das Geschäftsjahr 2025 verlaufe bislang planmäßig, teilt der Vorstand mit und bittet um Verständnis dafür, dass er vor der Erstellung des Jahresberichtes keine Einschätzungen zum Jahresabschluss geben könne. Dieser Jahresabschluss wird erfahrungsgemäß im dritten Quartal des kommenden Jahres vorliegen.

ZUR STARTSEITE ›

Das Beste aus WR Plus



Weltspartag

Tipps für Geldanlage im Sauerland: Aus 10 Euro pro Monat können 4300 Euro werden

Finanzexperten von Sparkasse und Volksbank erklären, wir man mit wenig Einsatz große Erträge erzielen kann Sie haben Tipps für alle Altersgruppen

Thomas Winterberg



FC Schalke 04

XXL-Analyse: Was bei der Schalker Aufsichtsrats-Wahl wichtig ist

Zwei Plätze im Aufsichtsrat des FC Schalke 04 werden vergeben. Welche Kandidaten ins Rennen gehen und welche Pläne sie haben.

Andreas Ernst



Blaulicht

SEK-Einsatz in Hagen: Festnahmen im Zusammenhang mit organisierter Kriminalität

Ein SEK-Einsatz sorgt am Freitagabend in Hagen-Haspe für Aufsehen. Festnahmen werden bestätigt, doch die Hintergründe bleiben zunächst unklar:

Laura Werner

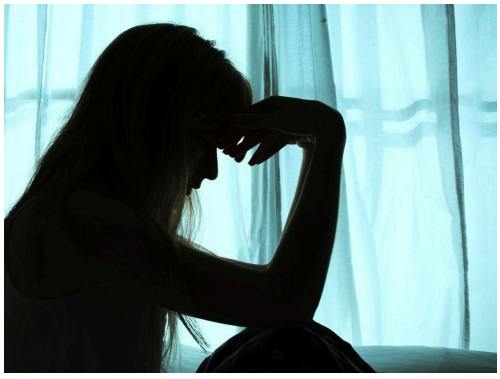


Mein Hagen

Auf der A45 steht die nächste Sprengung einer Brücke bevor

Die Talbrücke Sterbecke zwischen Hagen und Lüdenscheid steht bislang im medialen Schatten der Rahmedetalbrücke. Jetzt geht es dort voran.

Hubertus Heuel



Missbrauchsprozess

Vater soll Kinder missbraucht haben: Jetzt sprechen die Töchter

Der Missbrauchsprozess gegen einen Ennepetaler ist trotz Geständnisses geplatzt. „Wir werden erst wieder lachen können, wenn alles vorbei ist.“

Katleen Diekgraefe



Automobilzulieferer

Erst verliert er seinen Job, wenig später wird Peter Laier neuer Hella-Chef

Beim Automobilzulieferer ZF musste der 57-Jährige gehen. Und das hat auch mit einem Ex-Hella-Chef zu tun, dessen Nach-Nach-Nachfolger er nun wird.

Michael Koch

FUNKE Mediengruppe

Anzeigen

Service

Online Werben

Ratgeber & Wissen

WR

Aktuelle Nachrichten, Sport und Kultur aus Westfalen.

IMPRESSUM BARRIEREFREIHEIT DATENSCHUTZERKLÄRUNG DATENSCHUTZCENTER
NUTZUNGSBEDINGUNGEN KI BEI FUNKE ABO KÜNDIGEN

Eine Webseite der **FUNKE** Mediengruppe

© 2025 FUNKE Mediengruppe